



Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2025

(31.03.2025 – 04.07.2025)

**des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI)
und des Anna-Freud-Instituts (AFI)**

Impressum

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI)

Myliusstr. 20, 2. OG
60323 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 17 46 29
Fax 069 - 17 46 59
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

Anna-Freud-Institut Institut Frankfurt e.V. (AFI)

Myliusstr. 20, EG
60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 72 14 45,
Fax (069) 97 20 25 88
E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de
www.anna-freud-institut.de

Redaktion

Iringa Behr, Felix Schoppmann, Florian Zenk, Marie Anaïs Zottnick (FPI)
Stefanie Hecht, Liz Holland, Carola Lietz, Anne Schäfers (AFI)

Inhalt

3. ANNA-FREUD-INSTITUT, FRANKFURT E.V.....	4
3.1 INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG AM ANNA-FREUD-INSTITUT (AFI).....	4
3.2 DIE GESCHÄFTSSTELLE.....	5
3.3 GEBÜHREN.....	5
3.4 ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK DES SIGMUND-FREUD-INSTITUTS	6
3.5 VORSTAND UND AUSSCHÜSSE AM AFI.....	6
3.5.1 <i>Vorstand:</i>	6
3.5.2 <i>Ausbildungsausschuss:</i>	6
3.5.3 <i>Ausbildungsleitung:</i>	6
3.5.4 <i>Ambulanzleitung:</i>	6
3.5.5 <i>Geschäftsleitung:</i>	6
3.5.6 <i>Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthafter Ausbildungsangelegenheiten):</i>	6
3.5.8 <i>PiAsprecherinnen:</i>	7
3.6 LEHRANALYSE UND SUPERVISION.....	7
3.6.1 <i>Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:</i>	7
3.6.2 <i>Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:</i>	7
3.6.3 <i>Konsiliarärztinnen:</i>	8
3.7 <i>Kooperierende Kliniken im Rahmen des Psychiatriepraktikums</i>	8
LEHRVERANSTALTUNGEN DES AFI IM WINTERSEMESTER 2024/25	10

3. Anna-Freud-Institut, Frankfurt e.V.

3.1 Informationen zur Ausbildung am Anna-Freud-Institut (AFI)

Das Anna-Freud-Institut führt die integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie) durch. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmer mit dem Abschluss der Ausbildung die Approbation in zwei Verfahren und sind damit berechtigt, innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung sowohl analytische als auch tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen auszuüben und abzurechnen.

Die Ausbildung basiert auf drei Säulen: Lehranalyse, Theorie, klinische Praxis. Dabei unterscheiden wir vier Bereiche: Theoretische Ausbildung (mind. 700 Stunden), Praktische Ausbildung (mind. 1000 Stunden) unter Supervision (mind. 180 Stunden) Praktische Tätigkeit (mind. 1800 Stunden) und ausbildungsbegleitende Lehranalyse (davon mindestens 400 Stunden in 4-stündiger Frequenz pro Woche).

Weitere Informationen geben Ihnen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Anna-Freud-Instituts sowie unser Curriculum (siehe Homepage des AFI). Ihre konkreten Fragen können Sie in einer Studienberatung mit der Ausbildungsleitung klären.

Die beiden Grundlagenseminare (psychoanalytische Entwicklungs- und Krankheitslehre) im ersten Teil der Ausbildung finden in gemeinsamen Seminaren mit den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI) statt, die sich in der DPV-Ausbildung befinden. Weitere Lehrveranstaltungen des FPI werden für die Aus- und Weiterbildung am Anna-Freud-Institut anerkannt. Kooperationen bestehen auch mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut (mpi) und mit dem Institut für Psychoanalyse (ifp) Frankfurt der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG).

Den gesetzlichen Anforderungen gemäß erlauben folgende Studienabschlüsse den Zugang zur berufsbegleitenden Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, zum analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten: Bachelorabschlüsse in den Einfachstudiengängen Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit und Master in den genannten Studiengängen. Master in Psychologie, die Diplomabschlüsse in Pädagogik, Psychologie und Soziale Arbeit. Die Ausbildung an unserem staatlich anerkannten Institut ist so aufgebaut, dass sie den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PTG) in der Bundesrepublik Deutschland, konkretisiert in der Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit in der "Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (KJPsychTh-APrV) und darüber hinaus den „Grundanforderungen der Sektion Ausbildung der Vereinigung der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (VAKJP) entspricht. Zusätzlich zu den gesetzlichen Voraussetzungen fordern wir von den Bewerbern und Bewerberinnen zum BA auch einen MA, letzterer kann aber auch in einem anderen als in den genannten BA-Studiengängen absolviert worden sein.

Fachärztinnen und Fachärzte können sich am Anna-Freud-Institut gemäß der WB-Ordnung der Landesärztekammer Hessen berufsbegleitend weiterbilden.

Der Einstieg in die Ausbildung wurde voraussichtlich zum WiSe 2024-25 letztmals angeboten.

Sobald feststeht, ab wann wir mit der Weiterbildung nach dem reformierten PTG beginnen, werden wir dies auf unserer Homepage veröffentlichen.

3.2 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle (Raum E 14) und das Sekretariat (Raum E 0.4) am Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V. werden von Frau Liz Holland verwaltet und sind unter der Telefonnummer 069/ 9720 2587 oder der E-Mail liz.holland@anna-freud-institut.de erreichbar.

Frau Carola Lietz (Tel.: 069/ 710 35 733 oder per E-Mail carola.lietz@anna-freud-institut.de) unterstützt die Geschäftsstelle und zusätzlich mit Frau Marianne Thies die Ambulanz.

Die Anmeldungen für die psychotherapeutische Ambulanz werden unter Tel.: 069/ 72 14 45 entgegengenommen.

Telefonzeiten der Ambulanz sind Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr.

Weitere allgemeine oder aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.anna-freud-institut.de oder können Sie anfragen

E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de

E-Mail für Veranstaltungen: veranstaltungen@anna-freud-institut.de

3.3 Gebühren

Semestergebühren

Einmalige Einschreibegebühr	30,00 Euro
Gebühr für Teilnehmer	510,00 Euro
Gebühr für Kandidaten	510,00 Euro
Kandidatenvertretung	10,00 Euro

Prüfungsgebühren

Zwischenprüfung	130,00 Euro
Abschlussprüfung	280,00 Euro

Bezahlung der Semestergebühren

Der Einfachheit halber wird die Semestergebühr, die einmalige Einschreibegebühr und die Kandidatenvertretergebühr per Bankeinzug erhoben.

Bankverbindung des Institutes ist:

SozialBank AG

IBAN: DE53 3702 0500 0008 1303 00

BIC: BF SWDE 33 XXX

Voraussetzung für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen ist die Zustimmung der betreffenden Dozenten. Das offizielle Belegen erfolgt über das Sekretariat des Institutes.

3.4 Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts

Montag bis Donnerstag

10:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

Die Bibliothek ist zu den o.a. Zeiten geöffnet und kann unter Beachtung der Hygienebestimmungen besucht werden.

Ansprechpartner:

Hendrik Burmeister, Tel.: 069 - 971204-117
Raum U.12
library@sigmund-freud-institut.de

Online-Katalog:

https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=98/SET=29/TTL=1/START_WELCOME

Im SFI-Online-Katalog finden Sie auch den Bestand der AFI-Bibliothek.

3.5 Vorstand und Ausschüsse am AFI

3.5.1 Vorstand:

Müller, Tanja (Vorsitzende)
Graneist, Dr. phil. Alice (kooptiert)
Dammasch, Prof. Dr. phil. Frank

Ersan-Sahan, Emine
Hecht, Stefanie (kooptiert)
Stütz, Carmen

3.5.2 Ausbildungsausschuss:

Schäfers, Anne (Vorsitzende)
Zotter-Jacobi, Julia (stellv. Vorsitzende)
Fitte, Katharina
Kordts-Szustak, Brigitte

Lotz, Nicole
Nikulka, Iris
Richter, Bettina

3.5.3 Ausbildungsleitung:

Schäfers, Anne
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.4 Ambulanzleitung:

Borowski, Rainer
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Lutze, Dr. phil. Karolina (stellv.)

Prokofieva, Dr. med. Irina

3.5.5 Geschäftsleitung:

Holland, Liz, MBA
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.6 Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthaftern Ausbildungsangelegenheiten):

Kessler, Christine

3.5.7 Ethikbeauftragte der VAKJP

Claudia **Germing** Sülzburgstraße 96, 50937 Köln, Tel.: (0221) 42088446,
E-Mail: praxis@kjp-germing.de

Ulrike **Held**, Kiezstr. 16, 14467 Potsdam, Tel.: (0331) 5853548,
E-Mail: ulrike.held@t-online.de

Werner **Singer**, Kirchplatz 16, 66663 Merzig, Tel.: (06861) 793830,
E-Mail: praxis.singer@web.de

Dietrich **Winzer**, Ismaningerstr. 76, 81675 München, Tel.: (089) 97880882,
E-Mail: dietrich.winzer@web.de

3.5.8 PiAsprecherinnen:

Laux, Sophia
Scherne, Anne

van Ohlen, Ina
N.N.

3.6 Lehranalyse und Supervision

3.6.1 Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Brosig, Burkhard
Charlier, Thomas
Čunović, Željko
Fischmann, Tamara
Günther, Charlotte
Hebel, Christopher
Keßeler-Scheler, Stefanie
Kobylinska-Dehe, Ewa
Kollodzeiski-Kunz, Iris
Lohmeier-Zenz, Christoph
Mohr, Ehrhard

Otte, Reinhard
Pless, Silke
Pütz, Bernd
Ramshorn Privitera, Angelika
Saalwächter, Daniela
Saebisch, Babette
Schultz-Amling, Annemie
Seelig, Ulrike
Witassek, Ute
Zoubek-Windaus, Angelika

3.6.2 Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Dammasch, Frank
Fitte, Katharina
Heipt-Schädel, Barbara
Hoock, Christa
Hüller, Thomas
Köhler-Weisker, Angela
Kordts-Szustak, Brigitte
Kunze, Beate
Lotz, Nicole
Müller, Lisa
Müller, Tanja

Nikulka, Iris
Raue, Jochen
Schäfers, Anne
Schiller, Brigitte
Staehe, Angelika
Staufenberg, Adelheid M.
Szogas-Fritsch, Patricia
Vogel, Sabine
Wegeler-Schardt, Cornelia
Windaus, Eberhard

3.6.3 Konsiliarärztinnen:

Prokofieva, Dr. med. Irina. FÄ für Psychotherapeutische Medizin, FÄ für Kinder/Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Kirchmann, Dr. med. Hiltrud, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Bäumer, Dr. med. Anna-Valeska, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Konsiliartermine s. Aushang im Mitarbeiterzimmer

3.7 Kooperierende Kliniken im Rahmen des Psychiatriepraktikums

Clementine Kinderhospital

Herr Dr. med. Thomas Lempp

Theobald-Christ-Str. 16

60316 Frankfurt

Tel.: 069/94992-0

Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret - Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie

Frau Dr. med. Susanne Hosenfeld

Dieburger Str. 31

64287 Darmstadt

Tel.: 06151/402-3020

VITOS Rheingau - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe

PD Dr. Martina Pitzer

Kloster-Eberbach-Str. 4

65346 Eltville

Tel.: 06123/602-360

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der J. W. Goethe Universität Frankfurt am Main

Frau Prof. Dr. med. C. M. Freitag

Deutschordenstraße 50

60528 Frankfurt am Main

Tel.: 069/6301-5408

Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Abteilung Psychosomatik

Herr Prof. Dr. med. Burkhard Brosig

Feulgenstraße 12

35392 Gießen

burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

Tel.: 0641/985-46647

Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Wiesbaden

Dr. med. Rey-Djin Chien-Sonntag

Eberleinstr. 48

65195 Wiesbaden

Rey-Djin.Chien-Sonntag@vitos-rheingau.de

Tel.: 0611/18 52 40

Vitos Klinik Hofheim - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Riedstadt, Ambulanz Klinik Hofheim

Frau Dr. med. Annette Duve
Philippsanlage 101
64550 Riedstadt
annette.duve@vitos-suedhessen.de
Tel.: 06158 / 183-3334

**Vitos Klinik Lahnhöhe
Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Marburg**

Herr Dr. med. Christian Wolf
Cappeler Straße 98
35039 Marburg
dr.christian.wolf@vitos-giessen-marburg.de
Tel.: 06421-404-341

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Hanau

Dr. med. Eftichia Duketis
Sophie-Scholl-Platz 1a
63452 Hanau
klinik-kjp.hanau@vitos-herborn.de
Tel.: 06181 - 618 0803

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Herborn

Dr. Christoph Andreis
Austraße 40
35745 Herborn
Tel.: 02772 - 504 12 12

PiA-Stellen („Prakt. Tätigkeit 1“) werden ausgeschrieben, Bewerbungen über:
<https://karriere.vitos.de/>

Ansprechpartner für PiA´s für das Psychiatriepraktikums ist Bettina Richter:
richter@kjp-praxis-hofheim.de

Lehrveranstaltungen des AFI im Wintersemester 2024/25

Termine:

Beginn der Lehrveranstaltungen	Montag, 31.03.2025
Ende der Lehrveranstaltungen	Freitag, 04.07.2025
VAKJP-Tagung	Freitag, 02.05. – 04.05.2025 in Erfurt
DPV-Tagung	Donnerstag, 29.05. – Samstag, 31.05.2025
Vollversammlung PIAs AFI+FPI	

Hinweise zum Anmeldeprozedere:

- **Für alle AFI-Seminare Anmeldung via Online-Plattform „SoSci Survey“, es sei denn es gibt zusätzliche Angaben.**
<https://www.soscisurvey.de/SoSe2025/>
- Für die Seminare, die vom FPI angeboten werden melden Sie sich bitte online unter der dort angegebenen Anmeldefrist unter <https://fpi.de/seminaranmeldung> an.

Informationen zu Ort, Zeit und Veranstaltungsform:

- Bitte entnehmen Sie den jeweiligen Abschnitten generelle Informationen bezüglich Ort, Form und Zeit
 - ➔ Bei abweichenden/zusätzlichen Informationen werden Sie rechtzeitig durch uns informiert.
 - ➔ Bitte prüfen Sie aktuelle Veränderungen durch einen Abgleich mit der Raumreservierungs-Pinnwand im Foyer

Legende der Bezeichnungen:

Die Lehrveranstaltungen sind nach den jeweiligen im Curriculum angeführten Studienabschnitten „vor der Zwischenprüfung“, „vor oder nach der Zwischenprüfung“ und „nach der Zwischenprüfung“ geordnet.

Die Hauptüberschriften zu mehreren Lehrveranstaltungen geben die Anforderungen des Curriculums für die Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/zum analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten am AFI wieder. Die Buchstaben und Ziffern hinter den einzelnen Lehrveranstaltungen (z. B. "A.1") verweisen auf den Anforderungskatalog nach §3 Abs. 1 des Psychotherapeutengesetzes (vgl. Anlage 1 zur KJPsychTh-APrV und das Curriculum des Anna-Freud-Instituts).

Seminare vor der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

1. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-tägig in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online

In der Ambulanzkonferenz stellen Ausbildungskandidaten und niedergelassene Kollegen Erstdiagnostikfälle aus der Ambulanz vor. Die Fälle werden psychodynamisch, differentialdiagnostisch und hinsichtlich einer daraus folgenden Indikation diskutiert. Zu Beginn ist ein Teil der Zeit für allgemeine Themen und Fragen der ambulanten Arbeit reserviert. Zwei- bis dreimal im Jahr findet eine gemeinsame Diskussion mit eingeladenen Fachleuten aus praxisnahen Bereichen (z.B. Beratungsstellen, Kliniken) statt. Die Ambulanzkonferenz ist offen für alle PiA's im Interview- und Behandlungspraktikum. Sie findet 14-tägig in den geraden Kalenderwochen mit Ausnahme der Schulferien das ganze Jahr über statt. Die Ausbildungsteilnehmer können eine der beiden obligatorischen Fallvorstellungen in der Ambulanzkonferenz vornehmen und müssen dann nur noch einen Fall in der Interviewkonferenz vorstellen, um das Vorcolloquium antreten zu können. Die *Teilnahme* an der Ambulanzkonferenz sollte *mindestens für ein Jahr* erfolgen.

2. Psychoanalytische Grundbegriffe. Teil 2 eines zweisemestrigen Seminars (A.1, B.1)

Rainer Borowski, Frank Murmann, Frank Dammasch

Zeit: ab 23.04.,07.05.,21.05.,04.06.,18.06.,02.07.2025 mittwochs, 20:15-21:45 Uhr, 14tägig, ungerade KW

Ort: S1

Im Sommersemester folgt der zweite Teil des auf zwei Semester angelegten Seminars zu psychoanalytischen Grundbegriffen. Das Seminar ist als unterstützende Begleitung für die Grundlagenseminare konzipiert. Zentrale psychoanalytische Begriffe, die Ihnen im Laufe der Ausbildung wiederholt begegnen werden, werden vorgestellt und diskutiert.

Wir werden uns mit Objektbeziehungstheorien beschäftigen, mit der Übertragung und Gegenübertragung, dem Szenischen Verstehen und der Bedeutung des Rahmens.

Sollten Sie Interesse und Bedarf haben, hier nicht genannte Begriffe untersuchen zu wollen, geben Sie uns bitte Bescheid. Wir würden diese dann in den Seminarplan integrieren.

Bitte melden Sie sich nicht nur online, sondern auch bei den Dozenten an. Dann erhalten Sie auch den Seminarplan mit den Literaturangaben.

3. Einführung in die Arbeit der Ambulanz im Interviewpraktikum (A.1)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist für alle PiA's, die mit den Interviews im Interviewpraktikum beginnen wollen, *verpflichtend* und findet nach Vereinbarung statt. Es geht um Informationen und die Einführung in grundlegende Regelungen und Vorgaben, die die Arbeit in der Ambulanz betreffen, wie z. B. Terminvereinbarung, auszufüllende Formulare, Aktenführung, Schweigepflicht und den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung.

Anmeldung: Teilnehmer, die mit den Interviews beginnen wollen, melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Borowski.

4. Interviewseminar (B.1)

Adelheid Staufenberg

Zeit: montags, 18:15-19:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S2

Anhand von Erstinterviews von Teilnehmer*innen, Diskussionen und Textarbeit werden theoretische und technische Fragen rund um das Verfahren der Erstinterviews und die Erstdiagnostik besprochen. Literatur sowie Texte, die im Seminar entstanden sind, werden für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung gestellt.

Das Interviewseminar muss 6 Monate vor dem ersten Patientenkontakt im Rahmen des ersten diagnostischen Interviewfalls (Beginn des Interviewpraktikums) besucht werden. Das Interviewseminar ist eine verbindliche Veranstaltung und begleitet kontinuierlich das Interviewpraktikum bis zum Vorkolloquium. Die Teilnahme ist frühestens ab dem 2. Semester möglich.

5. Interviewkonferenz (A.1, B.1, B.2, B.7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, 14tägig, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung

Beginn: 01.04.2025

Ort: S2

Fallvorstellung: Bitte tragen Sie sich zu einem der genannten Termine in die Liste im Mitarbeiterzimmer ein. Die Teilnahme an der Interviewkonferenz ist für Teilnehmer verpflichtend, für Kandidaten wird sie empfohlen. Sie haben Gelegenheit, die Erstgespräche in einer größeren Gruppe vorzustellen und zu reflektieren. Beachten Sie den Aushang: Die jeweils Vorstellenden sowie die an der Konferenz Teilnehmenden werden gebeten, sich in die aushängende Liste einzutragen

6. Projektive Testverfahren (A.4)

Karolina Lutze

Zeit: Samstag, 26.04.2025, 10:00-14:30 Uhr

Teilnehmer: min. 3 TN – max. 15 TN

Ort: S3

Projektive Verfahren sind ein Teilbereich psychologischer Diagnostik, der sich für die Praxis von Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen im Zusammenhang von Hypothesenbildung, Beziehungsaufbau und vertiefendem Fallverständnis gewinnbringend nutzen lässt.

Projektive Verfahren werden häufig bei Kindern und Jugendlichen angewendet, können jedoch im gesamten Lebenslauf hilfreich sein. Die Verfahren können Aufschluss über (unbewusste) Konflikte, Aggressionen oder Ängste geben. Die Grundidee zu projektiven Verfahren ist psychoanalytisch inspiriert. Es wird angenommen, dass in den Assoziationen im Umgang mit den Materialien auch solche Inhalte niederschlagen, die dem Bewusstsein nicht ohne weiteres zugänglich sind. Über ihren Einsatz als Testinstrumente hinaus eignen sich projektive Verfahren gut als standardisierter Beobachtungsrahmen im diagnostischen Prozess und in der Erstellung von Anamnesen.

Im Rahmen dieses Seminars wird die grundlegende Funktionsweise Projektiver Tests erläutert und unterschiedliche Testverfahren vorgestellt. Darüber hinaus soll der Einsatz in der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Praxis diskutiert werden.

Offen für: DPV, AFI, FPI

7. Standardisierte Testdiagnostik (A.4)

Katrin Hellrung

Termine: Freitag, 25.04.,09.05.,23.05.2025

Ort: S1, am 23.05. im GSR-FPI

Zeit: 9:00-11:00 Uhr,

In Anlehnung an die Kapitel „Testverfahren und diagnostische Hilfsmittel“ des IMPP Gegenstandskatalogs werden Verfahren zur Diagnosestellung, Fragebögen und Tests vorgestellt und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Intelligenz- und Leistungsdiagnostik gelegt, inklusive praktischer Durchführung.

Teilnehmer: max. 15

Psychoanalytische Entwicklungslehre

8. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil I : Orale Phase (A.1, A.5, B.1)

Susanne Benzel, Julika Habicht, Elana Jacobs, Elisabeth Odenkirchen, Sarah Römisch, André Scherres, Felix Schoppmann, Timo Wandert

Zeit: Dienstag, 20:15–21:45 Uhr, am 22.04.,20.05.,03.06.,17.06.,01.07.

Samstag, 10:00–14:30 Uhr am 17.05., 28.06.Saalbau-Titus Forum, (Raum Romulus)

Ort: Seminar 1

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung.

Diese Veranstaltung ist der 1. Teil von insgesamt 5 Seminaren zur psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema „Orale Phase“ werden Grundlagentexte von PsychoanalytikerInnen verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Die Literaturliste und der Seminarplan werden nach Anmeldung versendet. Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung.

Anmeldung über die Online Plattform „SoSci Survey“ – den Link erhalten Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle.

Bei Rückfragen bitte an Felix Schoppmann (praxis.schoppmann@posteo.de) wenden.

9. Entwicklungspsychologie V: Das junge, mittlere und hohe Erwachsenenalter (Teil 1) Das junge Erwachsenenalter: Übergang zum jungen Erwachsenenalter, zur Elternschaft und die lebenslange Entwicklung von Generativität (A.5, A.6, A.9, A.11, B.7.)

Christiane Schrader

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Ort: S1

Termine: 27.05., 13.05., 24.06,

Wir wollen uns mit zentralen Schaltstellen der Entwicklung im Erwachsenenalter überhaupt und in diesem Seminar mit denjenigen im jungen Erwachsenenalter befassen: Mit der Konsolidierung der Geschlechtsidentität und der Objektwahl sowie mit der Konfrontation mit Elternschaft und Generativität.

Offen für: DPV, AFI, DPG, SuK

Teilnehmerzahl: ab 10.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Säuglingsbeobachtungsseminare: *Die teilnehmende Säuglingsbeobachtung ist integraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung. Die Säuglingsbeobachtung umfasst die regelmäßige Beobachtung eines Säuglings von er Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres im Rahmen seiner Familie. Von den regelmäßig stattfindenden Beobachtungsstunden (1-mal wöchentlich) fertigen die PiA´s ein ausführliches Protokoll an. Diese ausführlichen Protokolle werden in dem begleitenden Säuglingsbeobachtungsseminar vertiefend erörtert. Ziel dieses Ausbildungsabschnittes ist die Entwicklung der Fähigkeit zur teilnehmenden Beobachtung sowie die Entwicklung einer psychoanalytischen Perspektive und Haltung.*

Die Seminare zur Säuglingsbeobachtung finden etwa ein Jahr lang wöchentlich mit mindestens 40 Beobachtungsterminen statt und sind in der Regel schon eine geschlossene Gruppe von 3-5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Teilnahme eröffnet auch den FPI-Ausbildungskandidaten und -teilnehmern die Möglichkeit, später in der Babyambulanz mitzuarbeiten.

Anmeldung: *Die Anmeldung zu den Säuglingsbeobachtungsseminaren wird von Frau Zotter-Jacobi koordiniert: zotter-jacobi@anna-freud-institut.de.*

10. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A1, B8)

Silke Pless

Zeit: montags: wöchentlich, 20:15-21:45 Uhr

Ort: S3

Offen für: Teilnehmer des AFI und FPI, min. 4 TN, max. 5 TN

11. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Bettina Richter

Zeit: montags, 20:00-21:30 Uhr

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

12. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Emine Ersan-Sahan, Carmen Stütz

Zeit: montags, 9:30 – 11:00 Uhr

Ort: Praxis Ersan-Sahan, Merianstr 47 in Frankfurt

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

13. Grundlagen der psychoanalytischen Theorie (Teil 2 des viersemestrigen Zyklus: Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre (A.1, A.2, A2.1)

Julia Adler, Daniela Baumgarten, Alexa Grabhorn, Martina Hellwich-Kipp, Martin Heußner, Marianne Rauwald

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr, wöchentlich

Termine: wöchentlich ab 24.04.25

Ort: SAALBAU Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main

Donnerstag, 03.04, 24.04, 08.05, 15.05, 05.06, 12.06, 26.06 sowie für den 03.07.2025
Anne Frank-Saal

Donnerstag, 22.05.2025 Raum Bertramshof

Nachdem im ersten Semester grundlegende Begriffe verschiedener analytischer Schulen eingeführt und diskutiert wurden, werden wir uns im Rahmen der Allgemeinen Krankheitslehre vor allem mit der allgemeinen Neurosentheorie und den verschiedenen Traumakonzepten beschäftigen. Dabei werden wir wiederum Konzepte verschiedener psychoanalytischer Richtungen erörtern.

Offen für: DPV und TfP.

Max. Teilnehmerzahl: 25-28.

14. Krankheitslehre des Kindes- und Jugendalters, Teil I (A2.1, B.1, B.3)

Matthias Heitmann, Stefanie Heitmann, Erik Grützner

Zeit: 03.05.2025, 9:30-15:30 Uhr

Ort: S1+S2

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den häufigsten im Kindes- und Jugendalter auftretenden Krankheitsbildern.

Literatur: Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5, Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Evelyn Heinemann / Hans Hopf: Psychische Störungen in der Kindheit und Jugend

Die Seminarteilnehmenden sollen sich in die Literatur intensiv hineinlesen und Fragestellungen ausarbeiten, die sie im Seminar geklärt wissen möchten.

15. Traum in Diagnostik und Therapie (B.4)

Martin Heußner

Zeit: Freitag, 06.06., 20.06., 04.07.2025, 09:00-10:30 Uhr

Ort: S3

In diesem Teil der Seminarreihe befassen wir uns mit der Bedeutung und dem Stellenwert des Traums in der Diagnostik und der Therapie. Anhand von Texten und exemplarischen Fallvignetten sollen die vielfältigen Funktionen des Traums in der Diagnostik und in den Behandlungsverläufen erarbeitet werden.

16. Persönlichkeitsstörungen (A2.3)

Irina Prokofieva

Zeit: dienstags, 01.04., 13.05., 24.06.

Ort: Praxis von Frau Dr. Prokofieva, Jahnstr. 49, 60318 Frankfurt

Im Seminar werden verschiedene Zustandsbilder und Verhaltensmuster besprochen. Einige sind als Folge angeborener, konstitutioneller Faktoren oder Erfahrungen entstanden, die anderen im Leben erworben.

Im ICD10 werden sie in den Kapitel F60 bis F69 subsummiert.

Seminare vor und/oder nach der Zwischenprüfung

17. Kassenseminar (A.4, B.1)

Eberhard Windaus

Zeit: Montag, 31.03., 28.04.25, 20:15-21:45 Uhr

Ort: AFI-Bibliothek

Ausgehend von den Verfahrensdefinitionen der Psychotherapie-Richtlinien werden die Indikationen und Differenzialindikationen für die psychoanalytisch begründeten Verfahren (TFP/AP) besprochen, für die eine Psychotherapie beantragt werden kann. An Hand des Leitfadens zum Erstellen des Berichts (PTV3) soll in die Praxis der Berichterstattung an den Gutachter eingeführt werden. Dazu sind Fall-Beispiele vorgesehen, die auch von den Teilnehmern eingebracht werden können. Für Kandidaten im

Behandlungspraktikum und für Ausbildungsteilnehmer am Ende des Interviewpraktikums.

18. Der Rahmen in der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (A.1., B.1., B.2.)

Brigitte Kordts-Szustak, Brigitte Wöste-Eckhoff

Termin/ Ort: wird noch bekannt gegeben

Der Rahmen und die Besonderheiten des Settings im Spannungsfeld Eltern und Kinder/Jugendliche sollen Thema sein. Dabei geht es darum, einen sicheren äußeren Rahmen herzustellen und zu vereinbaren, in dem sich eine Übertragungsbeziehung entwickeln und bearbeitet werden kann. Welche Haltung ist auf Seiten des Therapeuten notwendig, damit Patienten sich auf den analytischen Prozess einlassen. Die Besonderheiten des Alters und des Entwicklungsstandes der Patienten sollen ebenso Thema werden, wie die Bereitstellung des konkreten Raumes (Spielsachen, Material etc.).

Eigene Erfahrungen, Fragen und Beispiele sind willkommen. Wir möchten nach einem theoretischen Input gerne sehr praxisorientiert arbeiten.

Die Literatur wird im Mitarbeiterzimmer ausgehängt.

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

19. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online. Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

20. Interviewkonferenz (A1, A9, B1, B2, B7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung

Beginn: 01.04.2024

Ort: S4

Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

21. Die Bedeutung des Körperbildes in der Psychoanalyse und Selbstwahrnehmung (A.2.)

Soheila Kiani-Dorff, Sebastian Ohlmes

Zeit: sonntags, 13 Uhr bis 16:30 Uhr

Auftakttermin: 27.04.2025, drei weitere Termine werden dann miteinander vereinbart

Ort: Praxis Soheila Kiani-Dorff, Herrnstraße 28, 63065 Offenbach.

Das Seminar beleuchtet die Entwicklung „Körperbildes“ als Konzept der Psychoanalyse; basierend auf Lacan. Im Mittelpunkt stehen die Dynamik des Spiegelstadiums, die Rolle des „Ich/Moi“ als wandelbare und widersprüchliche Einheit sowie die persönliche und affektive Interpretation unseres Körpers. Es wird untersucht, wie das Körperbild durch unbewusste Prozesse und symbolische Repräsentationen geformt wird und welche Bedeutung dies für unsere Selbstwahrnehmung und Identität hat.

Wir werden auch die Bedeutung des Körpers und des Körperbildes für die Behandlung anhand von Fällen am Sitzungsmaterial diskutieren.

Max. Teilnehmerzahl: 14.
Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG.

22. Vortrag: „Aggression and internal objects” (A.1., B.1)

Inge-Martine Pretorius

Zeit: Freitag, 16.05.2025, 20:00-22:00 Uhr

Ort: S1-2-3

Die Divergenz der Ansichten über Aggression macht die großen Unterschiede zwischen den psychoanalytischen Denkschulen deutlich. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf das Verständnis der Entwicklung des Selbst, der inneren Objekte, der Psychopathologie sowie auf die therapeutischen Techniken. In diesem Vortrag werden die Natur der Aggression, ihre Verbindung zur synthetischen Funktion und zur libidinösen Objekt Konstanz in erster Linie aus einer Anna-Freud'schen Perspektive betrachtet. Es werden kurze Anmerkungen zu therapeutischen Techniken gemacht, die für Störungen der Objekt Konstanz geeignet sind. Die Theorie wird anhand von Auszügen aus der Psychotherapie einer 21-jährigen jungen Frau veranschaulicht, die sich mit einer gestörten Objekt Konstanz vorstellte.

Workshop: „Working through the parent in the context of a nursery school in a deprived area of London” (A.1., A.6)

Inge-Martine Pretorius

Zeit: Samstag, 17.05.25, 10:00-14:00 Uhr

Ort: S3

Diese Präsentation beschreibt einen Aspekt des Child Psychotherapy Service, der in einem Kindergarten für Kinder im Alter von 1-5 Jahren in einem sozialen Brennpunkt Londons angeboten wird. Elternsitzungen bieten die Möglichkeit, elterliche Traumata und “ghosts in the nursery” aufzuarbeiten und dadurch die Eltern-Kind-Beziehung zu verändern, um das Verhalten des Kindes zu verbessern. Zwei Fallstudien veranschaulichen die Notwendigkeit, flexibel zu arbeiten, sowie die Komplexität und die Herausforderungen der Arbeit mit sehr gefährdeten Familien.

Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse

23. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess. (B.1, B.2, B.3, B.4, B.5)

Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus

Zeiten: Blockseminar an 3 Samstagen

Termine: 29.03., 24.05., 05.07.2025

Teil A: 10.00 – 12.30 Uhr (J. Scharff)

Teil B: 13.30 – 16.00 Uhr (E. Kobylinska-Dehe, A. Zoubek-Windaus)

Ort: Philosophisch-Theologischen Hochschule von St. Georgen: Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main

Teil A: Kommunikation im therapeutischen Raum ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkungen aufeinander:

Wie sie sich einerseits im „musikalischen“ Aspekt der sprachlichen Äußerung realisiert (Ton, Rhythmus, Artikulation, „Sound“ usw.), aber auch in der „Sprache des Leibes“ mit seiner Gestik, Mimik und dem Gesamt seiner Bewegungs-Aura. Vermittels des Rollenspiels im Übergangsraum eines definierten Settings bietet sich den Seminarteilnehmern die Gelegenheit, in der Rolle eines virtuellen Patienten oder Therapeuten

signifikante Minisequenzen aus dem therapeutischen Alltag performativ in Szene zu setzen. Das von den Teilnehmern Erlebte und Protokollierte wird in einer Gruppendiskussion aufgearbeitet und theoretisch eingeordnet.- Der Seminarteil A ist als kasuistisches Seminar anerkannt.

Teil B: Davon ausgehend, dass das Sprechen in der analytischen Sitzung immer einen leiblichen Charakter hat, woraus es seine Kraft und Lebendigkeit schöpft und eine spezifische Atmosphäre kreiert, wird im 2. Teil des Seminars eine TeilnehmerIn zunächst einen kurzen Text (Gedicht, Prosa, Liedtext o. ä.) präsentieren, der in loser assoziativer Verbindung zu einem Behandlungsfall steht. Wir hören zu, und frei von diagnostischen oder psychodynamischen Hypothesen, überlassen wir uns unseren assoziativen Prozessen, Bildern, Erinnerungen, Körperempfindungen. Im Anschluss daran stellt dieselbe TeilnehmerIn eine Fallvignette vor, der wir uns in der zuvor gewonnenen träumerisch-spielerischen Zugangsweise zuwenden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der kreative Transformationen im analytischen Prozess und einen vertieften Verstehenszugang ermöglicht. Es wird nach Möglichkeit eine Teilnahme über wenigstens 2 Semester empfohlen.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF. Teilnehmerzahl: 4-15.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

24. Psychoanalytische Perspektiven und Rezeptionen auf Antisemitismus (A.1, A.6, A.11, A.12)

Elana Jacobs

Zeit: Dienstag 06.05., 20.05.,03.06.,17.06.,01.07.,15.07.25 um 18:15-20:00 Uhr

Ort: S4

Die Leitmotive der Judenfeindschaft in der Moderne sind tief verwurzelt. Diese fortwährend wandelnden Phänomen von Feindschaftskonstruktionen konfrontiert die Gesellschaft mit moralischen und epistemischen Fragen. Mit der Diskussion über Kontinuitäten und Diskontinuitäten in dessen Erscheinung, wird jedoch immer auf die unbewusste Fantasie zurückgegriffen, das Rätselhafte auszulöschen.

Die gegenwärtig zunehmenden Ausprägungen von Gewalt und Hass stellen nicht nur eine ernstzunehmende Bedrohung für Jüdinnen und Juden dar, sondern verweisen zugleich auf fragile gesellschaftliche Verhältnisse, in der fortwährend die Gefahr besteht, dass der Mensch seine eigene Humanität in Frage stellt.

In diesem Seminar wird ein wissenschaftsgeschichtlicher Rückblick unternommen, in dem verschiedene psychoanalytische Theorien zum Antisemitismus rezipiert und kritisch diskutiert werden. Neben klassischen psychoanalytischen Konzeptualisierungen werden auch theoretische Positionen der Kritischen Theorie, sowie weitere interdisziplinäre Ansätze in die Analyse einbezogen.

Offen für FPI/SFI/AFI

Spezielle Behandlungskonzepte

25. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien (A.2, A.4, B.1-B.6)

Sabine Vogel

Zeit: 14.02.,14.03.,11.04.,08.05.,06.06.,04.07.25, 4wöchig, freitags, vierwöchig, 10:00-11:30 Uhr, fortlaufend

Ort: online

Die Supervision ist offen für Kandidaten und niedergelassene Kollegen. Neben der Fallarbeit geht es um Probleme der Behandlungstechnik und ausgewählte Fragen des Settings. Es gibt noch einige freie Plätze.

26. Psychotherapeutische Behandlung von Geflüchteten, Teil II des zweiteiligen Blockseminars (A.5, A.6, A.7, B.1, B.3, B.4, B.5, B.6, B.7)

Sabine Vogel, Emel Okutan-Ghrai

Zeit: Freitag, 13.06.2025, 18:00-21:30 Uhr

Samstag, 14.6.2025. 10:00-13:30 Uhr

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

Im zweiten Teil des Seminars werden behandlungstechnische Aspekte im Verlauf der Therapie behandelt:

Arbeit mit Dolmetschern: Es wird untersucht wie der Einsatz von Dolmetschern die Übertragung und Gegenübertragung beeinflussen kann und wie Probleme in diesem Zusammenhang zu lösen sind.

Aspekte des Settings: Hier werden wichtige praktische Fragen wie die Dauer der Sitzungen, die Frequenz der Treffen und die Kontakte zwischen den Sitzungen thematisiert.

Einbeziehung von Bezugspersonen: Der Einsatz von Bezugspersonen im therapeutischen Prozess wird thematisiert und es wird diskutiert, wann und wie diese sinnvoll integriert werden können.

Darüber hinaus ist die Einbringung von Fallmaterial willkommen.

Bitte melden Sie sich auf der Online-Plattform an und nehmen Sie zusätzlich Kontakt mit Frau Vogel auf.

27. Ambulanzkonferenz – Arbeit mit Geflüchteten

R. Borowski, C. Hooek, C. Wegeler-Schardt (B.5, B.6)

Zeit: Donnerstag, monatlich, 11:00-13:00 Uhr, Termine werden angekündigt

Ort: AFI- Bibliothek

In dieser Veranstaltung treffen sich einmal im Monat PiAs und niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, die mit Geflüchteten arbeiten. Es werden Fälle aus diesem sehr komplexen Arbeitsfeld besprochen, in dem die Therapeutinnen und Therapeuten mit vielen inneren und äußeren belastenden Faktoren konfrontiert sind und das oft auch an die innere Haltung und das Setting große Anforderungen stellt.

Vor der jeweiligen Fallbesprechung sind die ersten 30 Min. für organisatorische Fragen und der Verteilung neuer Anfragen, sowie dem fachlichen Erfahrungsaustausch vorgesehen.

28. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten (A.2, A.4, B.1-B.6)

Britta Heberle; Željko Čunović / FPI-Seminar

Das Seminar findet ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien statt.

Zeit: mittwochs (Leitung Britta Heberle) 14-tägig, 10:30-12:00 Uhr

dienstags (Leitung Željko Čunović) vierwöchentlich, 13:00-14:30 Uhr

Ort: GSR

Die Supervisionsgruppen sind offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen: Kandidaten, Kandidatinnen und Mitglieder von FPI, AFI, DPG sowie die klinisch tätigen Mitarbeiter*innen des SFI, von FATRA und des Evangelischen Regionalverbands. Schwerpunkt ist die klinische Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsbewegungen die Ambulanzen des Psychoanalytischen Zentrums aufsuchen.

Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen an unsere klinisch-analytische Kompetenz, zumal die Arbeit mit dieser Patientengruppe oftmals nicht unter den Routinebedingungen der Richtlinienvorgaben durchgeführt werden kann.

Neue Interessenten werden gebeten, sich bei der Supervisorin bzw. dem Supervisor anzumelden. **Anmeldung:** online auf der Website des FPI

29. Grundlagen der Paar- und Familientherapie sowie der analytischen Gruppentherapie – 2. Teil (Fortsetzung des 1. Kurs-Teils vom 08.02.25)

Christine Colditz, Ilse Weber-Dehe (A.6)

Termin: 24.05.2025, 09:00 – 12:15 Uhr C. Colditz, 12:30-14:00 Uhr I. Weber-Dehe

Ort: GSR

Nach der theoretischen Einführung in Teil 1 folgt nun das therapeutische Vorgehen in der klinischen Arbeit mit Paaren und Familien; Auswahl von 2 Texten und Fallvorstellung.

Es soll die Dynamik in Gruppen erarbeitet werden und das therapeutische Vorgehen. Besonderer Wert wird auf der Frage nach der Indikation liegen. Dazu sollen Erstgespräche beispielhaft vorgetragen werden.

Offen für: DPV, AFI, TfP

Teilnehmerzahl: 8 bis 15

Seminare nach der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses und der Behandlungstechniken

30. Einführung in das Behandlungspraktikum (A.2, A.10)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle PiA's, die die Zwischenprüfung absolviert haben und mit dem Behandlungspraktikum beginnen wollen. Hierbei geht es um Themen wie Formalitäten für die Antragstellung, Konsiliartermin, Honorarvereinbarung, Aktenführung, Supervisionsregelung, Abrechnung und alles, was seitens der Ambulanz für die Behandlungen wichtig ist.

Anmeldung: PiA's, die das Vorkolloquium absolviert haben oder kurz davorstehen, melden sich bitte per E-Mail bei der Ambulanzleitung.

31. Die Behandlungstechnik der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Teil III (A.12, B.2, B.4)

Iris Nikulka

Zeit: donnerstags, 20:15-21:45 Uhr, wöchentlich

Beginn: 23.04.2025

Ort: wird noch bekannt gegeben

Im abschließenden Teil unseres dreisemestrigen Zyklus zur Behandlungstechnik der psychoanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen widmen wir uns den besonderen Herausforderungen und Techniken in der Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen psychischen Strukturniveaus. Dabei liegt der Fokus auf der therapeutischen Arbeit mit autistischen, narzisstischen, borderline-, psychotischen und neurotischen Persönlichkeitsbildern. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die individuellen Bedürfnisse und Dynamiken dieser Patientengruppen zu entwickeln.

Zu dem Seminar gehört auch die Teilnahme an dem Seminar „Symbolisierungsstörungen“ von Frau Staehle am Samstag, den 24.05.25 von 10:00 bis 13:00 Uhr. Bitte melden Sie sich dazu an. Dafür fällt das Technik-Seminar am 02.04. und am 21.05.25 aus.

32. Symbolisierungsfähigkeiten und ihre Störungen (A.12, B.2, B4)

Angelika Staehle

Zeit: Samstag, 24.05.25, 10:00– 13:00 Uhr

Ort: S1+S2

Moderation: Iris Nikulka

Teil 1- 10-11:30 Uhr – Vortrag (power point presentation) + Diskussion:

Vom Körper zur Psyche: Die Entwicklung der Symbolisierungsfähigkeit

Von Beginn des Lebens brauchen wir den bedeutsamen Anderen, die frühe Bezugsperson, die uns hilft unsere Gefühlsrudimente, unsere Gesten, unsere körperlichen Regungen – Bion nennt sie Beta-Element zu psychisieren: Wir lernen uns selbst zu verstehen erst dadurch, dass ein bedeutsamer Anderer uns versteht.

Die Bedeutung der allerfrühesten Objektbeziehungen für den Aufbau einer psychischen Struktur mit Raum- und Zeiterleben, in der Nachfolge von Freud wurden von Melanie Klein, Bion, Winnicott, Fonagy und anderen in verschiedenen Konzepten und Modellen konzipiert.

Teil 2 - 11:30 bis 13:00 - Vortrag (power point presentation)+ Diskussion: **Die verschiedenen Ebenen der Deutung /Intervention entsprechend dem Entwicklungsstand und der Symbolisierungsfähigkeit in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen** Anne Alvarez (2014) hat aus ihren Erfahrungen mit gescheiterten Versuchen extrem geschädigte Kinder und Jugendliche mit den mehr erklärenden (Freud, 1895d) oder lokalisierenden (Klein, 1946) Deutungen zu erreichen, eine Differenzierung der Interventionen in drei Ebenen des analytischen Arbeitens entwickelt. Sie verknüpft die Ebenen der Symbolentwicklung mit der Behandlungstechnik. Sie plädiert dafür eine Interventionsebene zu finden, die der Ebene der Störung und der Ich- und Objektentwicklung auf Seiten des Patienten entspricht. Dazu gehört das Augenmerk auf die Introjektionsfähigkeit zu richten. **Literatur** Alvarez, A. (2014): Das denkende Herz. Drei Ebenen psychoanalytischer Therapie mit gestörten Kindern. Frankfurt/M: (Brandes & Apsel), Kapitel 1, 2, 5, Staehle, A. (2016): Körper, Mutter und Psyche. Der Ausdruck früher Beziehungsängste in der Essstörung eines Mädchens. In: Traxl, B. (Hg.): Körpersprache, Körperbild & Körper-Ich. Zur psychoanalytischen Therapie körpernaher Störungsbilder im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter, Brandes& Apsel, Frankfurt a.M. S.131-161 Staehle, A (2019): Transformationen des analytischen Feldes. Psychoanalytische Arbeit mit Kindern und Erwachsenen. Forum der Psychoanalyse, Bd. 35, H.1, März 2019, S. 37- 52

33. Die Arbeit mit den Eltern und das psychoanalytisch-psychotherapeutische Setting (B.2)

Silke Gücker, Thomas Hüller

Zeit: dienstags, ungerade Woche, 20:15 – 21:45 Uhr, 14tägig

Beginn: 22.04.

Ort: S4

Die Arbeit mit den Bezugspersonen, meist Eltern der Patienten, ist ein spezifischer und besonders anspruchsvoller Anteil in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Im Raum zwischen Beratung, Erklären und psychotherapeutischen Aspekten ist die Arbeit mit den Eltern besonders am Beginn von Kindertherapien oft ausschlaggebend für einen Erfolg der gesamten Psychotherapie. Dabei spielt die Dynamik im Dreieck Patient – Eltern- Therapeutin/Therapeut eine zentrale Rolle im Verständnis der Pathologie und der Anwendung der klinischen Mittel. Neben Text, Beispielen zur Theorie und Praxis sollen auch Fall-Vignetten auslaufenden Behandlungen diskutiert werden.

Kasuistische Seminare

Die kasuistischen Seminare sind erst ab bestandenem Vorkolloquium zugänglich, dann aber verpflichtend und erfordern die persönliche Anmeldung bei den DozentInnen. In der Regel ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

34. Kasuistisches Seminar (B.3)

Christa Hooch, Cornelia Wegeler-Schardt

Zeit: montags, 20:15 – 21:45 Uhr, gerade KW, 14-tägig

Beginn: 31.03.2025

Ort: S4

Anhand von Stundenprotokollen soll in und mit der Gruppe ein vertieftes Fallverständnis erarbeitet werden. Dabei werden Aspekte der Psychodynamik, Szenisches Verstehen, Prozesse der Übertragung und Gegenübertragung, sowie Überlegungen zu technischen Interventionen und der therapeutischen Beziehung in der Kasuistik Raum bekommen. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 10 Personen.

35. Kasuistisches Seminar (B.3)

Eberhard Windaus

Zeit: mittwochs, 10:00-11:30 Uhr, gerade Woche, 14-tägig

Beginn: 02.04.2025

Ort: S3

Mind.: 6 TN Max: 12 TN

36. Kasuistisches Seminar für Kandidaten des AFI und des FPI (PP: B.1, B.2, B.3, B4)

Barbara Heipt-Schädel, Silke Pless

Zeit: mittwochs, wöchentlich, 20:15-21:45 Uhr

Beginn: 02.04. – 04.07.2025

Ort: S4

In diesem kasuistischen Seminar können Fälle von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt werden. Kandidaten des FPI haben die Möglichkeit, die Arbeit mit dem realen Kind und die Sprache der Kinderanalyse zu erfahren, in der das Handeln, das Rhythmisch-Sensorische im Spielen und Gestalten im Vordergrund stehen und versprachlicht werden müssen. Die Kandidaten des AFI erfahren das rekonstruierte Kind in der Erwachsenenanalyse und die Sprache der Erwachsenenanalyse in der die Bedeutung der Worte, das Diskursive, mehr im Vordergrund stehen. Es wird mit einer modifizierten Methode des „Weaving-Thoughts“ an 1-2 Stunden einer laufenden Behandlung gearbeitet. In dem gemeinsamen Assoziieren der TeilnehmerInnen zusammen mit den DozentInnen entsteht ein Denkraum, in dem die aktualisierte Übertragung und Gegenübertragung dem Verständnis zugänglich wird. Die sich daraus ergebenden Fragen zur Behandlungstechnik werden mit einbezogen. Diese Methode ist so etwas wie ein „gemeinsames Beobachten“ in einer laufenden Analyse, eine Exploration des Prozesses, der sich zwischen Analytiker und Analysand in einer bestimmten Stunde abspielt.

Die Kandidaten des AFI können in diesem Seminar auch ihre institutsinterne Prüfung „die große Kasuistik“ absolvieren. Teilnehmerzahl: 6-12

Anmeldung: Online-Plattform und bei den Dozentinnen: praxis.heipt-schaedel@gmx.de, praxis@dr-pless.com

37. Kasuistisch-technisches Seminar für die Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (Baby-Ambulanz) (A.6, B.3, B.5, B.6)

Tanja Maria Müller, Maria Woinowski

Zeit: donnerstags, 10:30-12:00 Uhr, 14-tägig, gerade KW, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Unser Seminar richtet sich an die aktiven Mitglieder der Babyambulanz und PiA's. Voraussetzungen sind regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Fallvorstellung. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Für die niedergelassenen KollegInnen werden Fortbildungspunkte beantragt (Intervisionsgruppe). Ab dem WS23/24 arbeiten wir mit einer geschlossenen Gruppe. Das Einsteigen für die PiA's ist ausschließlich nach dem Seminar „Einführung in die Arbeit der Babyambulanz“ und persönlicher Anmeldung bei den Dozentinnen möglich. Für die AusbildungskandidatInnen vom FPI ist die Teilnahme nach einer abgeschlossenen Säuglingsbeobachtung möglich.

38. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Eberhard Windaus

Zeit: montags, ab 31.03.2025; 11:15-12:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Teilnahme: PiA's und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung.

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokalthherapie besteht. Die Fokalthherapie wird von der Gruppe in Intervention begleitet und protokolliert. Die Konferenz wird als klinisch-praktische Fortbildung von der LPPKJP Hessen mit 2 Punkten zertifiziert.

39. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Zeit: donnerstags, 11:15 – 12:45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien und Feiertagen

Ort: GSR

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokalthérapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter analytischer Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halboffene Gruppe. **Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen.** Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Interessent*innen wenden sich bitte an:

Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de

Offen für: DPV; TFP; AFI; DPG; MPI.

Teilnehmerzahl: 5-15. **Anmeldung:** online auf der Website des FPI

Seminare

Seminare zur Vorbereitung auf die schriftliche PTG-Prüfung (IMPP)

40. Praktische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychosomatik (B.2)

Marion Müller-Kirchof

Termine: freitags, jeweils 18:15-19:45 Uhr, Termine bei der Dozentin erfragen

Ort: wird entsprechend der Teilnehmerzahl festgelegt

Für Teilnehmer und Kandidaten im Psychiatriepraktikum. Die meisten Ausbildungsteilnehmer absolvieren das Psychiatriepraktikum nach dem Vorkolloquium. Es ist aber grundsätzlich auch möglich, das Psychiatriepraktikum vor bzw. zu Beginn der Ausbildung durchzuführen.

Dies hat den Vorteil, dass Sie sich danach auf die psychoanalytische Ausbildung konzentrieren können. Bitte beraten Sie sich mit der Seminarleiterin.

Anmeldung: Online-Plattform und bei Frau Müller-Kirchof.

41. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium (A.2.3)

Christa Schlierf

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: ganzjährig: während des Semesters wöchentlich, dazwischen 14-tägig
Sommersemester: 02.04., 09.04., 16.04., 23.04., 30.04., 07.05., 14.05., 21.05., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07.2025

Ort: GSR

Wie in einer Balintgruppe erarbeiten wir patientenzentriert ein psychoanalytisches Verständnis Ihrer Berufserfahrungen: wie inszeniert sich das Unbewusste – wie können wir damit umgehen? Ziel ist die Erleichterung und Bereicherung Ihrer Tätigkeit.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG (IPF).

Teilnehmerzahl: 3-12.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

42. Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings (A.9, B.3, B.5)

Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus

Fortlaufende Veranstaltung mit 7 Terminen pro Jahr

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 20.05., 17.06., 16.09.25

Ort: GSR

In dieser AG setzen wir uns mit dem psychoanalytischen Arbeiten, seinen Modifikationen und der inneren psychoanalytischen Haltung in unterschiedlichen Settings auseinander. Dabei wird jeweils auch die Settingwahl als Teil eines spezifischen Handlungsdialogs verstanden, mithin nicht nur als notwendiger Rahmen, innerhalb dessen der Behandlungsprozess stattfindet, sondern als Teil des Prozesses selbst. Die Bedeutung der Position (Sitzen oder Liegen), die jeweils zu findende passende Frequenz werden in diesem Kontext als szenische Gestaltung verstanden.

Zudem bildet das Finden einer spezifischen Verständigung und Sprache zwischen Analytiker:in und Patient:in als zentraler Bestandteil psychoanalytischen Arbeitens einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Anhand der Vorstellung von Vignetten zumeist „schwieriger Behandlungen“, sowie unter Einbeziehung von Literatur setzen wir uns mit behandlungstechnischen Fragestellungen auseinander wie z.B.: Wie findet man einen emotionalen Verstehenszugang,

wie können Stagnation oder Abbruchtendenzen innerhalb des Prozesses bemerkt und für den weiteren Fortgang genutzt werden, welche Bedeutung haben Wünsche nach einer Settingänderung u.a.

Die Veranstaltung ist als zertifizierte Fortbildung (Qualitätszirkel) anerkannt.

Offen für: Mitglieder, Teilnehmer:innen bzw. Kandidat:innen: DPV, TFP, AFI, MPI, DPG.

Teilnehmerzahl: 5-15.

43. Sprechstunde Abschlussprüfung und Übergang (B.1)

Marion Müller-Kirchhof

Zeit: Anfrage an die Dozentin

Ort: nach Vereinbarung

Die Sprechstunde Prüfung und Übergang bietet Kandidatinnen und Kandidaten, die sich in ihrer Abschlussphase befinden, eine Planungsunterstützung. Dort kann der Übergang in die Selbständigkeit nach der Approbation besprochen und geplant werden.

Forschung und Evaluation in der Psychotherapie

44. Wissenschaftlicher Austausch am SFI (A.3, A.10)

Vera King, Patrick Meurs

Termine: i. d. R. donnerstags, 11:30-13:00 Uhr

Der wissenschaftliche Austausch soll dazu dienen, in das der Psychoanalyse eigene Verständnis von Wissenschaft und in ihre spezifische Forschungsmethodologie einzuführen. Im Stile eines Kolloquiums sollen konkrete Forschungsprojekte (aus der interdisziplinären Grundlagenforschung und mit extraklinischem Forschungsdesign) vorgestellt werden. Zudem sind einige nationale wie internationale Gäste eingeladen. Interessierte Kandidaten und Kandidatinnen als auch Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zu diesem wissenschaftlichen Austausch eingeladen.

Die öffentlichen Termine und Themen finden sie auf der Website des SFI. <https://www.sigmund-freud-institut.de/index.php/category/veranstaltungen/>

Weitere Angebote

45. Themenbezogene Workshops zum Präventionsprojekt Starthilfe (A.7, B.2, B.6)

Gregor Schöbel

Workshop Starthilfe (geschlossene Gruppe):

Zeit: mittwochs, 9:30-12:00 Uhr

Termine: 15.01., 12.02., 12.03., 23.04., 21.05., 25.06.25

Ort: S4

Die Workshops sind zu den wöchentlichen Fallsupervisionen zusätzlich begleitend und themenbezogen zum Präventionsprojekt „Starthilfe“ in städtischen Kindertagesstätten, einem Projekt des Sigmund-Freud-Instituts und des Anna-Freud-Instituts, das in 2024/25 mit seinem 18. Durchlauf beginnt.

Die Workshops dienen der kontinuierlichen Reflexion: der teilnehmenden Beobachtung von Kindern im Kindergarten- und Krippenalter, Hortkinder werden ebenfalls einbezogen, des sich dabei weiter entwickelnden Präventionskonzeptes, von psychoanalytisch-entwicklungspsychologischen Themen der pädagogischen Konzepte in den Kindergärten. Geschlossener Teilnehmerkreis (PiA´s des AFI und FPI).

46. Supervision für Starthilfe (A.6, A.7)

Gregor Schöbel

Zeit: mittwochs, 12:45–14:15 Uhr fortlaufend außer in den hessischen Schulferien,

Ort: S2

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiA´s des AFI und FPI).

47. Vortrag: “Aggression and Internal Objects“ (A.1., B.1)

Inge-Martine-Pretorius

Zeit: Freitag, 16.05.2025, 20:00-22:00 Uhr

Ort: S1-2-3

Die Divergenz der Ansichten über Aggression macht die großen Unterschiede zwischen den psychoanalytischen Denkschulen deutlich. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf das Verständnis der Entwicklung des Selbst, der inneren Objekte, der Psychopathologie sowie auf die therapeutischen Techniken. In diesem Vortrag werden die Natur der Aggression, ihre Verbindung zur synthetischen Funktion und zur libidinösen Objekt Konstanz in erster Linie aus einer Anna-Freud'schen Perspektive betrachtet. Es werden kurze Anmerkungen zu therapeutischen Techniken gemacht, die für Störungen der Objekt Konstanz geeignet sind. Die Theorie wird anhand von Auszügen aus der Psychotherapie einer 21-jährigen jungen Frau veranschaulicht, die sich mit einer gestörten Objekt Konstanz vorstellte.

Workshop: „Working through the parent in the context of a nursery school in a deprived area of London“ (A.1., A.6)

Inge-Martine-Pretorius

Zeit: Samstag, 17.05.25- 10:00-14:00 Uhr

Ort: S3

Diese Präsentation beschreibt einen Aspekt des Child Psychotherapy Service, der in einem Kindergarten für Kinder im Alter von 1-5 Jahren in einem sozialen Brennpunkt Londons angeboten wird. Elternsitzungen bieten die Möglichkeit, elterliche Traumata und “ghosts in the nursery” aufzuarbeiten und dadurch die Eltern-Kind-Beziehung zu verändern, um das Verhalten des Kindes zu verbessern. Zwei Fallstudien veranschaulichen die Notwendigkeit, flexibel zu arbeiten, sowie die Komplexität und die Herausforderungen der Arbeit mit sehr gefährdeten Familien.

48. Mitarbeit im Projekt „Mit Farben sprechen lernen“ - Malprojekt für ukrainische Kinder und Jugendliche (Fakultative Angebote)

Cornelia Wegeler-Schardt, Brigitta Sassin

Zeit: Samstag während des Schuljahres, 12:30h bis 14:00h

Ort: Ukrainische Samstagsschule in der Klingerschule, Hermesweg 10, 60316 Frankfurt am Main

Seit Kriegsbeginn hat sich die Ukrainische Samstagsschule zu einem sicheren Ort für Frauen und Kinder entwickelt, und seit Juli 2022 findet dort ein Malangebot für Kinder im Grundschulalter statt. Zu malen hilft den Kindern ihre inneren Bilder auszudrücken, ihre Anspannung loszulassen und im Prozess des Malens zu eigenen Lösungen zu kommen. Aufgabe der Teams ist es, den Kindern ihr Malen zu ermöglichen und Halt zu sein. Es gibt regelmäßigen Austausch im Team und Supervision nach Bedarf. Für die Mitarbeit gibt es eine Übungsleiterpauschale und die Anrechnung durch das AFI für praktische Arbeit. Das Projekt wird finanziell von der Stiftung Polytechnischen Gesellschaft und vom Bistum Limburg gefördert.

Anmeldung: Online-Plattform und direkt bei Cornelia Wegeler cornelia.wegeler@gmx.de und Brigitta Sassin sassin@stadtkirche-ffm.de

49. Klein-Bion-Forum (A.1, A2.1; B.3)

Thema: Money-Kyrle: Konzeptionen und Misskonzeptionen

Das (unausgeschöpfte) klinische Potential seiner Arbeit „Kognitive Entwicklung

Referent*innen: Claudia Frank (Stuttgart), Heinz Weiss (Frankfurt a. M.)

Fallvorstellung: Iris Nikulka (Frankfurt a. M.)

Moderation: Heinz Weiss (Frankfurt a. M.)

Termin: Freitag, 28.03.2025

Zeit: 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Das Forum wird Online über Zoom durchgeführt.

Für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute.

Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse.

Durchgeführt vom FPI und IPF: Klein-Bion-Arbeitsgruppe Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänklers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger.

Infos unter: <https://fpi.de/veranstaltungen/fachoeffentliche-veranstaltungen>

50. Der Übergang in das Behandlungspraktikum: eine Veranstaltung von PiA´s für PiA´s

Termin: nach Vereinbarung

Beim Übergang in das Behandlungspraktikum gibt es einige Fragen und Unsicherheiten. Gemeinsam versuchen wir diese zu klären und euch den Übergang zu erleichtern.

Anmeldung via E-Mail an lisa-jill.unger@anna-freud-institut.de und adrian.moog@anna-freud-institut.de